

SOLARPUNK ALS PHARMAKON: EINE NEUE WELT AUS DEN RUINEN DER ALTEN AUFBAUEN

EconoFiction / 2024-02-28 / Dystopie, Green New Deal, Klimakrise, nachhaltig, Solarpunk / Von Alessandro Sbordoni

In Zeiten, in denen der Kapitalismus sein Monopol sowohl auf Dystopien (wie apokalyptische Themenparks) als auch auf Utopien (wie grüne Smart Cities) beansprucht, ist es schwierig, emanzipatorische Ideen aus dystopischen oder utopischen Erzählungen abzuleiten. Das Solarpunk-Genre mit seinen hoffnungsvollen post-apokalyptischen Visionen scheint eine Alternative zu diesem Dilemma zu bieten. Aber ist es wirklich das Beste aus beiden Welten? Oder etwas ganz anderes? Alessandro Sbordoni unternimmt eine Bestandsaufnahme.

*

Grüner Kapitalismus ist das heißeste neue Ding. Ein sonniges Tal mit fortschrittlicher Technologie, ein Roboterbauer, der mit Oma und Opa Erdbeeren pflückt, ein schwebendes Fahrzeug in einer üppigen, grünen Naturlandschaft... Das sind die grünen Bilder des 90-Sekunden-Animationsfilms "Dear Alice", eines Werbespots, der für den US-amerikanischen Lebensmittelkonzern Chobani produziert wurde, mit einem Soundtrack des Studio Ghibli-Komponisten Joe Hisaishi. In den Worten der Animator*innen ist "Dear Alice" "eine optimistische Vision der Zukunft der Landwirtschaft. Es ist ein nostalgischer Blick auf eine neue Ära der Landwirtschaft. Eine Kuh brüllt vor einem Solarpanel, während Sie Ihren Lieblingsjoghurt essen und Ihre milchfreie Milch trinken. "Wie wir heute essen [und konsumieren], wird die Zukunft ernähren". Ein weiterer Spot, der von der Animationsfirma The Line für Chobani produziert wurde: "Der Haferanbau verbraucht heute weniger Wasser, damit wir morgen die Zukunft genießen können. Köstlich. Cremig. Chobani Zero Sugar Milk." Grüner Kapitalismus hat noch nie so sauer geschmeckt.

Drei Monate später, am 19. Oktober 2021, wurde eine neue “dekommodifizierte” Solarpunk-Animation der “Dear Alice”-Werbung von Chobani auf YouTube hochgeladen. Keine Produktplatzierung mehr: Die Flaschen von Chobani® Coffee Creamer und Chobani® Coffee Cold Brew sind nur noch monochrome Behälter ohne Branding. Der Soundtrack von Joe Hisaishi wurde durch Umweltgeräusche ersetzt. In Anlehnung an den berühmten Satz von Audre Lorde, dass die Werkzeuge des Meisters niemals das Haus des Meisters zerstören werden, könnte man sagen, dass in diesem Fall des grünen Optimismus die Gartenwerkzeuge des Meisters niemals den Garten des Meisters vergiften werden.Wie die römischen Kaiser Caligula und Nero vor neunzehn Jahrhunderten, deren Namen, Bildnisse und Porträts nach ihrem Tod aus der Öffentlichkeit getilgt oder entfernt wurden, wird auch der Name von Chobani von der kleinen Geschichte der Zukunft ausgelöscht werden. In Analogie zu den Denar-Münzen mit den Gesichtern der beiden römischen Kaiser, die später entweder eingeschmolzen oder gegengeprägt wurden (das archaische Zeichen der “Dekommodifizierung”), wird die Zeichenindustrie als solche im Namen des Solarpunk zu einer ganz neuen Kulturwirtschaft verflüssigt.

“WIR BRAUCHEN LÖSUNGEN, NICHT NUR WARNUNGEN”.

Im “Solarpunk-Manifest” von 2019 heißt es: “Solarpunk ist eine Bewegung in spekulativer Fiktion, Kunst, Mode und Aktivismus, die versucht, die Frage zu beantworten und zu verkörpern: ‘Wie sieht eine nachhaltige Zivilisation aus, und wie kommen wir dahin?’ […] Solarpunk kann utopisch sein, lediglich optimistisch, oder sich mit den Kämpfen auf dem Weg zu einer besseren Welt beschäftigen, aber niemals dystopisch. Unsere Welt steht vor einer Katastrophe, wir brauchen Lösungen, nicht nur Warnungen.”

In der Literatur des 21. Jahrhunderts ist Ursula K. Le Guins Roman “The Dispossessed” (dessen Untertitel “An Ambiguous Utopia” lautet) ein viel zitierter Pionier des Genres, ebenso wie die Manga-Serie und der Film “Nausicaä of the Valley of the Wind” von Hayao Miyazaki. In der Architektur sind der Flughafen Jewel Changi in Singapur und die Stadt Almere in den Niederlanden zwei Beispiele für eine Solarpunk-Ästhetik, in der Natur, Technologie und menschliches Leben integriert und in Abstimmung miteinander gestaltet werden. Der Nicht-Ort des Jewel Changi Airport ist nicht mehr nur ein Ort des Transits, sondern auch ein Ort des Staunens. Laut Matt Bluemink ist der Changi Airport “vielleicht einer der wenigen Flughäfen der Welt, der als eigenständige Touristenattraktion betrachtet werden kann.”

Andererseits repräsentiert die grüne Stadtgestaltung von Almere, wie Jens Branum hervorhob, die Vorstellung einer anderen Zukunft, die durch futuristische Architektur und ökologischen Urbanismus reproduziert wird und ohne Kapitalismus nicht existieren kann: Die Logos von Samsung, Toshiba und Sony prangen auf den Fassaden der Solarpunk-Gebäude. Die Solarpunk-Ästhetik ist der High Noon des Kapitalismus. Die Sonne steht im Zenit, aber die Schatten waren noch nie länger. Am Ende ist “Mitternacht auch Mittag – [...] die Nacht ist auch eine Sonne”, wie Friedrich Nietzsche in “Also sprach Zarathustra.”

EIN GEGENMITTEL GEGEN LEUGNUNG UND VERZWEIFLUNG?

Heute werden die “grünen Modelle” von Singapur und Almere oft als Vorläufer von Städten wie The Line (ironischerweise derselbe Name wie das oben zitierte Animationsunternehmen) in Saudi-Arabien genannt. The Line wurde von Prinz Mohammed bin Salman gegründet und ist eine lineare, “smarte” Stadt in der Wüste: eine 170 Kilometer lange Strecke ohne Autos und Kohlenstoffemissionen, die mit grüner Energie betrieben wird. Effizienz und Optimierung in diesen

“smarten” Städten wird auch daran gemessen werden, inwieweit es gelingt, für “Sicherheit” zu sorgen und die Bewohner*innen rund um die Uhr zu kontrollieren.

In diesem Zusammenhang drängt es sich auf, die elfte These des “Solarpunk Manifesto” zu zitieren: “Stellen Sie sich vor, Sie verzichten auf smarte Städte zugunsten smarter Bürger*innen”. Aber was bedeutet es, smarte Bürger*innen außerhalb der urbanen Version des “Smartness-Mandats” (Orit Halpern) zu sein, wenn Smartness sowohl eine Technologie als auch eine Phantasie des Kapitals ist? In jedem Fall scheint The Line die buchstäbliche Antithese zur kritischen Rekonstruktion intelligenter Bürger*innen zu forcieren, um eine lineare Stadt in der Wüste zu errichten.

Lesen wir die zweite These des “Solarpunk Manifesto”: “Wir sind Solarpunks, weil die einzigen anderen Optionen Verleugnung oder Verzweiflung sind.” Im Gegensatz zur Cyberpunk-Philosophie von William Gibsons “Neuromancer” und der “Matrix” der Wachowski-Zwillinge übt sich Solarpunk in der Darstellung von Hoffnung und Optimismus. In den Worten von Matt Bluemink und Jens Branum ist Solarpunk ein “Gegenmittel” gegen die Hoffnungslosigkeit und den Pessimismus des Cyberpunk. Allerdings ist das “Gegenmittel” des Solarpunk auch giftig. Es ist ein Pharmakon, Heilmittel und Gift zugleich.

Wie Mark Fisher in “Kapitalistischer Realismus” feststellte: “Wir haben es hier nicht mit der Einverleibung von Materialien zu tun, die zuvor ein subversives Potenzial zu besitzen schienen, sondern vielmehr mit ihrer Präkommodifizierung: der vorauseilenden Formatierung und Formung von Wünschen, Bestrebungen und Hoffnungen durch die kapitalistische Kultur.” Mit anderen Worten: “Dear Alice” ist die Präkommodifizierung seiner werbefreien Neuauflage.

Die Revolution ist bereits vorbei. Sie ist bereits die Antithese zu einer anderen These des “Solarpunk Manifesto”: “Der ‘Punk’ in Solarpunk steht für Rebellion, Gegenkultur, Post-Kapitalismus, Dekolonialismus und Enthusiasmus. Es geht darum, eine andere Richtung einzuschlagen als der Mainstream, der sich zunehmend in eine beängstigende Richtung bewegt.”

DER KAPITALISMUS IST DAS ENDE DER WELT

Aber bei der Solarpunk-Ästhetik geht es auch darum, eine “Ökonomie des Beitrags” zu entwickeln, um einen von Bernard Stiegler populär gemachten Ausdruck zu verwenden, der sich von der kapitalistischen Wirtschaft abhebt und gegen sie gerichtet ist. Es geht um den Aufbau einer neuen Welt aus den Ruinen einer alten. Es geht auch darum, sich eine andere Zukunft vorzustellen, die vielleicht schon hier und jetzt ist. Dem Pessimismus des kapitalistischen Realismus muss der Optimismus des Postkapitalismus entgegengesetzt werden. Solarpunk ist eine Fiktion, ein Fiebertraum, eine Fantasie. Aber die Zukunft ist es auch.

In einem Essay für die zweite jährliche Mark Fisher Memorial Lecture in Goldsmiths im Jahr 2019 schreibt Jodi Dean: “Es ist einfacher, sich das Ende der Welt vorzustellen als das Ende des Kapitalismus, denn der Kapitalismus ist das Ende der Welt.” Sie fügte in einem nicht transkribierten Abschnitt des Vortrags hinzu, dass “die Verwüstungen des Kapitalismus – Isolation, Verschuldung, Stress – tödlich und weltbeendend sind”, wie Matt Colquhoun, Herausgeber von Mark Fishers posthum erschienenem Buch “Postcapitalist Desire”, zitiert, der an diesem Tag in Goldsmiths anwesend war. Die Frage ist nicht, was zu tun ist, sondern wie man es tut. Die Antwort, so Jodi Dean, ist eine Form der politischen Beziehung: Kameradschaft.

Hundert Jahre nach der Wahl zwischen Sozialismus und Barbarei besteht die Wahl zwischen Kommunismus und Kapitalismus. Doch Byung-Chul Han zufolge ist die Gemeinschaft bereits eine Art der Ware. “Der Kapitalismus wird erfüllt sein, wenn er den Kommunismus als Ware verkauft”. Und so bedeutet “Kommunismus als Ware das Ende der Revolution”. Gibt es einen dritten Weg?

taken from here: https://berlinergazette.de/de/solarpunk-als-pharmakon/?fbclid=IwAR3bfbmBP8kC9OKKtwA33qXuEmJuf51qqTEhdptfgl8jVUUWM2uSSSYuPN0

     

ARCHIVE

Monat auswählen